



Absagen im Hünfelder Land

HÜNFELD. Die geplante **Jugendfahrt nach Berlin** und das **Feriencamp** für 10- bis 12-Jährige in den Ferienpark Feuerkuppe müssen abgesagt werden. Wie Bürgermeister Stefan Schwenk dazu mitteilt, kann gegenwärtig nicht abgesehen werden, wie sich die Corona-Krise weiter entwickelt. Deshalb seien diese beiden Veranstaltungen abgesagt worden. Im Hinblick auf die **Ferienaktivwoche** in Hünfeld wird der Magistrat nach den Worten des Bürgermeisters kurzfristig entscheiden, wie sich die Situation bis dahin darstellt. Er bittet um Verständnis für diese Absagen, da bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht davon ausgegangen werden könne, dass bis dahin die derzeitige Krise mit dem hohen Ansteckungsrisiko überwunden sei.

Aufgrund der Ausnahmesituation bezüglich des Corona Virus hat der Vorstand des **Heimat- und Kulturverein Mackenzell** ebenfalls beschlossen, alle Aktivitäten rund um den HUKV bis auf Weiteres einzustellen. Das betrifft sowohl die Monatstreffen als auch Vorstandssitzungen. In der Nachricht an die Mitglieder heißt es dazu: Nur gemeinsam können wir diese harte Probe überstehen, deshalb gehen wir zunächst getrennte Wege, bleiben aber trotzdem gemeinschaftlich verbunden.

Der **Rhönklub-Zweigverein** Hünfeld teilt mit, dass aufgrund der Coronavirus-Pandemie zunächst alle Termine bis zum Donnerstag, 16. April, außer Kraft gesetzt werden.

Auch das **Tonica Frühlingskonzert** mit Komers am 25. April findet nicht statt und wird verschoben. Das hat der Verein jetzt mitgeteilt.

Magistrat verzichtet auf Gratulationen

HÜNFELD. Wegen des Ansteckungsrisikos mit dem Coronavirus für die Senioren will der Magistrat der Stadt Hünfeld bis auf Weiteres auf Gratulationsbesuche zu Alters- und Ehejubiläen verzichten. Wie Bürgermeister Stefan Schwenk dazu mitteilt, seien Senioren durch das Ansteckungsrisiko in besonderer Weise gefährdet. Deshalb könne zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht verantwortet werden, diese Besuche weiter in der gewohnten Form vorzunehmen. Er bittet die Ehe- und Altersjubilare um Verständnis, dass diese schöne Tradition gegenwärtig nicht fortgeführt werden könne.

Hünfelder Tafel bleibt offen

DRK-Kreisverband Hünfeld kündigt umfangreiche Angebote und Hilfen an

HÜNFELD. Die Hünfelder Tafel in der Brunnenstraße bleibt bis auf Weiteres offen. Dies kündigten der Koordinator der Tafel, Rudi Köhl, und DRK-Präsident Dr. Erhard Fennel an. Allerdings sollen die Tafel-Kunden vor der Einrichtung vorsorgt werden, um die Helfer möglichst gut zu schützen. Dazu trägt auch das schon bislang praktizierte Modell bei, die Waren für die Kunden in Kisten zusammen zu stellen.

Sollte es in nächster Zeit noch zu einer Ausgangssperre kommen, überlegt das DRK einen Bring-Service anzubieten, um die Menschen weiter zu versorgen. Dankbar ist das DRK dabei dem Verein Fuldaer Köche e. V., der sich bereit erklärt hatte, weitere Helfer für die Einrichtung zur Verfügung zu stellen. Voraussetzung für die Aufrechterhaltung dieses wichtigen Versorgungsangebots sei nun die weitere Verfügbarkeit der notwendigen Lebensmittel, so das DRK.

Die Leitungsgruppe des DRK-Kreisverbandes hat einen Pandemie-Plan in Kraft gesetzt, der auch zum Ziel hat, die Haupt- und ehrenamtlichen Helfer zu schützen, um die Einsatzfähigkeit insbesondere des Rettungsdienstes und des Notarztdienstes, aber auch weiterer Personen, die zur sogenannten „kritischen Infrastruktur“ gehören wie Katastrophenschutz und Helfer, zu gewährleisten. Dem Krisenstab gehören neben dem Präsidenten die Kreisbereichsleiterin Natascha Jansky und der Leiter des Ret-



Der DRK-Kreisverband Hünfeld richtet sich auf umfangreiche Hilfsangebote ein für jene Menschen, die sich nicht auf nachbarschaftliche und familiäre Hilfe stützen können.

tungsdienstes, Steffen Diegmüller, an.

Sehr dankbar ist das DRK in Hünfeld für die enge Zusammenarbeit mit dem DRK-Kreisverband Fulda, der mit seinen größeren personellen Ressourcen den Hünfelder Verband unterstützt. So wird durch das Fuldaer DRK ein Online-Portal unter www.drk-fulda-hilft-helfen.de eingerichtet, an das sich auch Menschen aus dem Hünfelder Land wenden können. Hierüber werden Hilfen für Menschen organisiert, die das Haus nicht selbst verlassen sollten oder dürfen - für Risikogruppen, Senioren und Menschen, die unter Quarantäne stehen. Angedacht ist hier eine Ausweitung der Hilfen, so dass im Notfall auch eine Belieferung mit Einkäufen durch Helfer des DRK umgesetzt werden kann, sollten bestehende Netzwerke beispielsweise im Rahmen der Nachbarschaftshilfe nicht mehr

nutzbar sein.

Daneben wird gerade eine eigene dezentrale Versorgungsstruktur durch die Kreisbereichsleitung in Verbindung mit den DRK-Ortsvereinigungen aufgebaut, durch die bereits erste häusliche Versorgung in Hünfeld durchgeführt wurden.

Die Verteilung der durch das Fuldaer DRK organisierten Einkäufe selbst, soll im Gebiet des DRK-Kreisverbandes Hünfeld ebenfalls über diese ortskundigen Helfer aus den Ortsvereinigungen erfolgen, die die Waren in Fulda abholen. Die OV Buchfinkenland und Hünfeld haben dazu bereits Helfer organisiert, die ab der kommenden Woche zur Verfügung stehen. Für die konkrete Ausgestaltung dieser Aufgabe wird bis dahin noch die ein oder andere Detailfrage geklärt, die sich auf die maximalen Schutzmaßnahmen für Helfer und Kunden

beziehen, heißt es in der Mitteilung des DRK.

Daneben soll es montags bis freitags jeweils von 9 bis 17 Uhr eine Hotline beim DRK in Hünfeld unter Telefon (06652) 967024 geben, an die sich ältere Menschen und andere Hilfsbedürftige wegen der Einkäufe, aber auch zu allen anderen Fragestellungen wenden können. Natürlich stehe zudem immer die Zentrale unter Telefon (06652) 9670-0 zur Verfügung, heißt es in der Pressemitteilung.

Das DRK will möglichst weitgehend einen bargeldlosen Zahlungsverkehr über Rechnung oder elektronische Zahlung umsetzen, um das Ansteckungsrisiko zu minimieren. Zunächst bestehe die Möglichkeit, das Geld in einem Umschlag kontaktfrei zu übergeben. Gegenwärtig werde mit örtlichen Supermärkten besprochen, in wieweit diese gleich im Laden Einkäufe zu-

sammenstellen können, die dann von den Helfern übernommen werden. Das DRK hofft, ein ganzes Netzwerk aufbauen zu können. Weitere Helfer und Partner seien stets willkommen, um eine möglichst flächendeckende Versorgung aufzubauen.

Dr. Fennel denkt dabei unter anderem an Kooperationspartner wie Kolpingfamilien, Kirchengemeinden, Verbände, aber auch einzelne Helferinnen und Helfer.

Das Angebot „Essen auf Rädern“ bleibt weiterbestehen, der Kreisverband richtet sich derzeit auf eine verstärkte Nachfrage ein.

Für die Kunden geschlossen ist dagegen der Kleiderladen, die Helferinnen bereiten dort allerdings weiterhin Kleiderspenden auf.

Der Jugendtreff ist zwar geschlossen, dennoch versuchen die Sozialarbeiter per Handy, Chat und auf anderen elektronischen Wegen während der bisherigen Öffnungszeiten vor allem für die Jugendlichen weiter zur Verfügung zu stehen.

Offen bleibt nach intensiver Prüfung zunächst auch die DRK-Tagespflege, allerdings unter verschärften Hygienebedingungen, um Gäste und Mitarbeiter zu schützen.

Besondere Aufmerksamkeit brauchen derzeit auch die Flüchtlingseinrichtungen, wo die Menschen teils wegen mangelnder Sprachkenntnisse besonders informiert und betreut werden müssen. Auch die Beratungsstelle für Geflüchtete steht weiterhin telefonisch für Ratsuchende zur Verfügung.

Ausrückzeit unter vier Minuten

Großenbacher Feuerwehr blickte auf ereignisreiches Jahr zurück

GROßENBACH. Die Großenbacher Feuerwehr hat bei der Jahreshauptversammlung auf ein ereignisreiches Jahr 2019 zurückgeblickt. Zudem wurden Mitglieder geehrt und befördert.

In der Einsatzabteilung sind derzeit 39 Kameraden und 2 Kameradinnen tätig, berichtete Wehrführer Manuel Henkel. Der Altersdurchschnitt der Aktiven beträgt 31,3 Jahre. 2019 wurden die Großenbacher zu acht Einsätzen alarmiert. Unter den Einsätzen war einer der schwierigsten und belastetsten der vergangenen Jahre: ein Verkehrsunfall im Juni auf der B84 mit Toten und Schwerverletzten. Im Durchschnitt waren pro Alarmierung 15 Kameraden im Einsatz. „Die Ausrückzeit im Einsatzfall liegt weiterhin unter vier Minuten“, sagte der Wehrführer.

Zur Aus- und Weiterbildung trafen sich die Einsatzkräfte zu 48 Übungsabenden, gemeinsam mit den Nachbarwehren aus Kirchhasel, Roßbach und Malges wurden zudem vier überörtliche Übungen durchgeführt. „Diese Übungen stellen ein wichtiges Bindeglied



Roland Sauer, Andre van Gerwen, Michael Schäfer (25 Jahre Vereinszugehörigkeit), Joachim Schäfer (40 Jahre Vereinszugehörigkeit), Eberhard Richter (40 Jahre Aktiver Dienst und 50 Jahre Vereinszugehörigkeit) und Manuel Henkel (von links)

gemeinsamer und erfolgreicher Feuerwehrarbeit dar“, sagte Henkel. Die jährliche Herbstabschlussübung fand 2019 in Dammersbach statt. Dabei ging es um die Wasserförderung über eine Langewegstrecke hinweg.

Die Großenbacher Einsatzkräfte besuchten insgesamt 27 Lehrgänge auf Kreis- und Landesebene, hinzu kamen Brandsicherheitsdienste und Brandschutzerziehungen in der Johann-Adam-Förster-Schule und im Kindergarten in Kirchhasel. Auch bei Wettkämpfen

zeigten die Kameraden ihr Können. Zum zweiten Mal in der Geschichte der Feuerwehr Großenbach sicherte sie sich nach 2018 erneut den Stadtpokal.

Henkel sprach auch die Umbauarbeiten im ehemaligen Aufenthaltsbereich an, die seit Juli 2019 andauern. Mit dem Umbau sollen die Umkleemöglichkeiten erweitert sowie ein Aufenthalts- und Schulungsraum geschaffen werden. Wegen der großen Auftragslage im Baugewerbe rechnet der Wehrführer erst im Sommer

2020 mit der Fertigstellung.

Vorsitzender Roland Sauer berichtete, dass die Mitgliederzahl um vier Personen auf 185 Mitglieder angestiegen ist. Auch ins Dorfschehen bringt die Feuerwehr sich ein. Traditionell richtet sie ein immer gut besuchtes Hutzelfeuer aus, die Jugendfeuerwehr beteiligte sich am Osterputz und hatte großen Anteil bei der Altkleidersammlung. Der „Tanz in den Mai“ wurde veranstaltet, der schon einige Jahre gut besucht am Dorfplatz stattfindet. Zudem wird das Kriegerdenkmal gepflegt.

Die Jugendfeuerwehr besteht aus 18 Jungen und einem Mädchen, berichtete Jugendfeuerwehrwart Thorsten Stallknecht. 2019 beinhaltete die feuerwehertechnische Ausbildung etwa 90 Stunden, die allgemeine Jugendarbeit rund 100 Stunden und der zusätzliche Zeitaufwand des Jugendwartes und der Betreuer und Ausbilder etwa 120 Stunden. Für das Hutzelfeuer waren die Jugendlichen im Einsatz, haben beim Völkerballturnier der Kreisjugendfeuerwehr den sechsten Platz belegt und sich auf die Abnahme

der Jugendflamme Stufe 1 vorbereitet. Beim Stadtfeuerwehrtag in Molzbach startete die Großenbacher Jugendwehr mit einer Staffelmannschaft und auch beim Fahrradturnier waren sie im Einsatz.

Stadtrat Gerhard Hohmann überbrachte die Grüße von Bürgermeister Stefan Schwenk. Er sagte, auch der neue Bürgermeister Benjamin Tschesnok sei den Vereinen sehr zugewandt und habe immer ein offenes Ohr. Die Feuerwehr bezeichnete er als der verlängerte Arm der Polizei. Der Ausbildungsstand stehe für eine „gewaltige Fachkompetenz“.

Andre van Gerwen lobte die Tagesbereitschaft als „überragend“ und dankte allen Einsatzkräften. Die stellvertretende Stadtjugendfeuerwehrwartin Natalie Kremer hob insbesondere die Jugendwehr mit 19 Aktiven hervor. Armin Heil vom Ortsbeirat lobte unter anderem die schnelle Ausrückzeit. Fachbereichsleiter Wolfgang Partl von der Stadt Hünfeld sprach sein Lob für die gute Arbeit aus und freute sich über die kurzen Dienstwege.